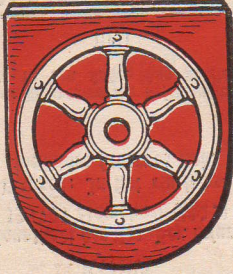


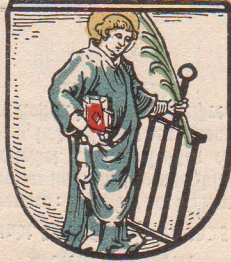
• Erfurt •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



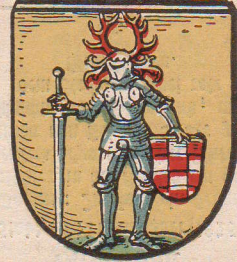
• Wennekenstein •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



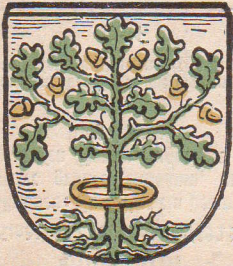
• Bleicherode •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



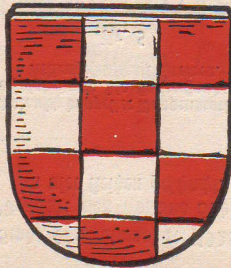
• Dingelstedt •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



• Ellrich •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



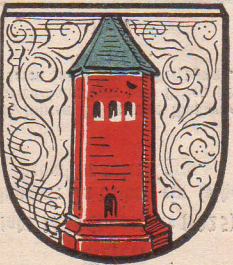
• Gebesee •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



• Gessell •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



• Gössitz •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



• Großbodungen

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



1 **Erfurt** .*. Hauptstadt des Reg.-Bez. Erfurt, 133 707 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot ein sechspeichiges silbernes Rad.

Bis zum Jahre 1803 gehörte Erfurt dem Erzstift Mainz, führt daher das Mainzer Rad als Wappen, das aber erst im 17. Jahrhundert in den Siegeln erscheint. Vorher, und zwar schon vom Ende des 12. Jahrhunderts ab, zeigen sie den Patron des Erzbistums, den hl. Martin als Bischof, thronend unter einer mehrtürmigen Zierarchitektur mit der Beischrift: SCS MARTINVS und der Umschrift: ERFORDIA FIDELIS EST FILIA MOGONTINE SEDIS. Auch die Sekrete haben das Bild, doch fehlt ihnen die Beischrift und die Umschrift heißt: S. ECRET. ERFORD · FIDEL · FILIE MOGVNT · SED. Im 15. Jahrhundert wird das Bauwerk immer mehr zum zierlichen Baldachin. Die Umschrift lautet hier: Secret' Erfordia fidelis filie Magunt' sed'.

2 **Benneckenstein** .*. Stadt, 2643 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber der hl. Laurentius linksbhin gewendet, blau bekleidet, in der Rechten ein Buch, in der Linken den schwarzen Rost und die grüne Märtyrerpalmzweig haltend.

Um die im 14. Jahrhundert erbaute Burg Benkensteine hat sich ein Dorf gebildet, dessen Kirche dem hl. Laurentius geweiht war. König Friedrich der Große erhob den Ort zur Stadt, die dann den Schutzheiligen in ihre Siegel setzte.

3 **Bleicherode** .*. Stadt, 4542 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein Beharnischter, in der Rechten ein gefenktes Schwert, in der Linken einen von Rot und Silber geschachten Schild haltend; auf dem Stechhelm zwei rote Hirschstangen.

Dies ist das Bild eines der Grafen von Honstein, die zu Anfang des 14. Jahrhunderts das oppidum Bleicherode käuflich erworben hatten. Ebenso steht der Graf in dem sigillum civitatis blücherode des 15. Jahrhunderts und auf einem Stein aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts am dortigen Rathause.

4 **Dingelstedt** .*. Stadt, 4322 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein bewurzelter grüner Eichenbaum, um dessen Stamm ein goldener Ring schwebt.

Das Wappen ist erst im Jahre 1857 vom preussischen heroldsamte für den damals zur Stadt erhobenen Ort geschaffen worden, um an die alte Dingstätte zu erinnern. Das alte Ortsabzeichen soll ein Beil gewesen sein.

5 **Ellich** .*. Stadt, 4840 Einwohner (1925) .*. Wappen: Von Rot und Silber in vier Reihen geschacht.

Aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, in dem das oppidum Elrike den Grafen von Clettenberg gehörte, hat sich keine heraldische Spur erhalten. Aus dem Jahre 1292 aber, als die Stadt an die Grafen von Honstein gekommen war, ist ein um so merkwürdigeres SIGILLVM ELRICHE CIVITATIS erhalten. Es zeigt den Schachtschild von Honstein am Stamm einer Eller oder Erle, zwischen links dem Grafen, der ein Schwert schultert, und rechts der Gräfin, die den Honsteiner Helm mit dem Hirschgeweih hält. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts erscheint ein SECRETH (1) DER STADT ELRICH das das Honsteiner Wappen - über dem Schachtschild ein Helm mit zwei roten Hirschstangen - zwischen zwei Erlenbäumen zeigt. Später steht der Schild mit dem Helm allein im Stadtsiegel.

6 **Gebesee** .*. Stadt, 2087 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau der hl. Laurentius in goldenem Gewande, in der Rechten den Rost, in der Linken das Buch haltend.

Das SIGILLVM OPPIDI GEBESEHE 1638 ist das älteste Siegel, denn erst in diesem Jahre erhielt der fletken von kurfürst Georg I. eigentlich städtische Rechte. Es zeigt den hl. Laurentius, Patron der Stadtkirche, mit dem Roste in der einen und dem Evangelienbuche in der anderen hand.

7 **Gefell** .*. Stadt, 1673 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein spitzbedachter roter Turm.

Das „stetli Bevelle“ dürfte schon im 14. Jahrhundert den Schild mit dem Turme geführt haben, der in dem um 1500 geschnittenen sigillum d. marcktes zu gefelle steht. Er wird auch jetzt wieder geführt.

8 **Höflich** .*. fletken, 430 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot aus grünem Dreieck aufwachsend drei goldene Getreideähren.

Diesen Schild und dazu einen Stechhelm, dessen Kleinod eine wachsende Justitia mit Schwert und Wage ist, haben die nicht über das 19. Jahrhundert zurückgehenden Siegel.

9 **Großbodungen** .*. fletken, 1332 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold der hl. Petrus in blauem Gewande, mit dem Schlüssel in der Rechten.

Diesen Patron der Ortskirche zeigt auch das einzige bekannte Siegel mit der Umschrift: RAHTS SIGELL ZV GROSSEN BODVNGEN 1664

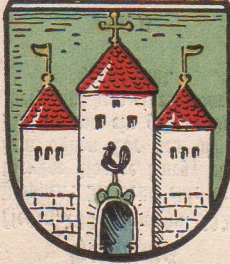
• Heiligenstadt •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



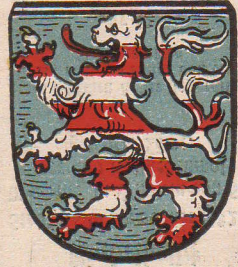
• Heinrichs •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



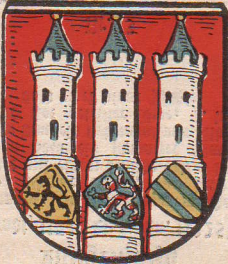
• Kindelbrück •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



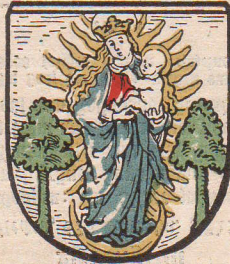
• Langensalza •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



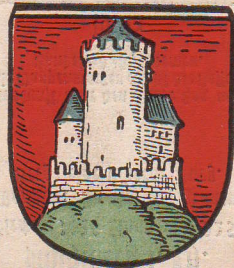
• Siebengrün •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



Mühlberg i. Th.

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



Mühlhausen i. Th.

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



• Nordhausen •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



• Ranis •

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



- 19 **Sachsa (Wad-), Südharz** .♦. Stadt, 3097 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** Gespalten; vorn in Silber auf grünem Boden ein aus dem Spalt hervorbrechender grüner Eichbaum; hinten geteilt, oben in Silber ein schreitender schwarzer Hirsch, unten von Rot und Silber geschacht.
- Die Eiche ist das Abzeichen des Ortes, der Hirsch das Wappen seiner alten Herren, der Grafen von Klettenberg, das Schwach das Wappen der Grafen von Honslein, die im 13. Jahrhundert nach und nach die Grafschaft Klettenberg erwarben. Die bekannt gewordenen Siegel mit diesem Wappen gehen nicht über die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück.
- 20 **Schleusingen** .♦. Stadt, 4318 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Blau, nebeneinander drei silberne Türme mit Glockendächern; im Torbogen des breiteren Mittelturmes steht auf grünem Dreieck eine schwarze Henne mit rotem Kamm und Lappen.
- Im 13. Jahrhundert ward die Stadt Wohnsitz der Grafen von Henneberg-Schleusingen. Das 1367 urkundliche S. CIVITATIS SLVSVNGEN und dessen Nachbildung zeigen nur eine Mauer mit einem Turm, neben dem rechts der Schild mit der Henne, links der der Burggrafschaft Würzburg schwebt: geteilt; oben in Gold ein wachsender schwarzer Doppeladler, unten von Silber und Rot geschacht.
- 21 **Schwarzä (Kreis Schleusingen)** .♦. Flecken, 1511 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Gold ein schreitender schwarzer Hirsch.
- Der Ort gehörte ehemals den Grafen von Henneberg, doch Graf Albrecht von Henneberg-Römhild vermachte die Herrschaft 1594 den Grafen von Stolberg, deren Wappentier die Gemeinde dann in ihr Siegel setzte.
- 22 **Sömmerda** .♦. Stadt, 7482 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** geteilt; oben in Silber ein schwarzer Adler, unten in Rot ein silbernes Rad.
- Im 14. Jahrhundert gehörte das Dorf den Grafen von Schwarzburg. Ein 1369 gebrauchtes S. VILLE SOMIRDE MAIORIS zeigt den schwarzburger Löwen wachsend. 1418 verkauften die Grafen den Ort der Stadt Erfurt. So erscheint später obiges Wappen im Siegel, bei dem der Adler schwer zu erkennen ist.
- 23 **Sparnberg** .♦. Flecken, 428 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Schwarz ein rot gekrönter goldener Löwe.
- Das wohl noch dem 16. Jahrhundert angehörende SIGILLVM SPARNBERG OPPIDI zeigt den gekrönten Löwen der Vögte von Plauen die die Burg und den Ort 1547 erworben hatten.
- 24 **Suhl** .♦. Stadt, 15 579 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Silber eine rote Burg mit zwei spitzbedachten Türmen; im geöffneten Tore steht auf grünem Dreieck eine schwarze Henne; zwischen den Türmen schwebt eine goldene Schuhsohle, die vom goldenen Stiel einer schräggestellten Hacke durchbohrt ist.
- Die „Sohle“, die erst seit dem 18. Jahrhundert vom Stiel der Hacke durchbohrt, früher aber mit dieser schräg gekreuzt dargestellt wurde, ist ursprünglich wohl eine Erzmulde gewesen, wie ja auch die Hacke an den früher hier betriebenen Bergbau erinnert. Bei dem mit 1590 bezeichneten ältesten bekannten Siegel fehlt noch das Hennebergische Hoheitszeichen.
- 25 **Tennstedt (Wad-)** .♦. Stadt, 3114 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Silber auf grünem Boden eine grüne Tanne, rechts besetzt von einem wachsenden, blau bekleideten Bischof mit Stab und Buch, links von dem siebenmal von Rot und Silber geteilten Thüringer Löwen.
- Die Tanne allein war das ursprüngliche, 1483 gebrauchte Stadtwappen. Auf dem 1489 urkundlichen Siegel erscheint rechts neben ihrem Stamm in einem Zierrahmen das Brustbild des Bischofs (Bonifazius?) links ein Schild mit dem Thüringer Löwen. Ein Siegel von 1541 setzt auch den Bischofsrumpf in eine Schildform. Erst seit dem 17. Jahrhundert wird die obige Darstellung gebraucht.
- 26 **Thamsbrück** .♦. Stadt, 1042 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** In Gold eine rote Brücke, über die der gerüstete Landgraf von Thüringen auf silbernem Rosse reitet; am Arm der blaue Schild mit dem mehrfach von Rot und Silber geteilten Löwen, der auch in der Fahne steht.
- Hier stand am Übergang über die Unstrut eine landesherrliche Burg. Das schon 1283 urkundliche SIGILLVM CIVITATIS TVNGESBRVKEN zeigt den Landgrafen barhäuptig, aber mit Schild und Fahne auf dem auf der Brücke stehenden Rosse. Ähnlich ein Siegel des 15. Jahrhunderts.
- 27 **Treffurt** .♦. Stadt, 2879 Einwohner (1925) .♦. **Wappen:** geteilt; oben gespalten; vorn in Rot ein silbernes Rad, hinten im von Schwarz und Silber geteilten Felde zwei schräggekreuzte rote Schwerter, unten in Blau ein golden gekrönter, siebenmal von Silber und Rot geteilter Löwe.
- Ein sigillum civium in dreifach zeigt im Dreipaß die Schilde von Mainz (Rad), Meissen (Löwe) und Hessen (gestreifter Löwe). Später wurden an die Stelle des Meissner Löwen die sächsischen Kurfschwerter gesetzt. Die drei Fürsten hatten im Jahre 1336 den Herren von Treffurt die Burg und Stadt wegen wiederholter Wegelagererei abgenommen und als gemeinschaftlichen Besitz behalten. Erst 1807 nahm die Bauerbschaft ein Ende.

- 10 **Heiligenstadt** .♦. Stadt, 8218 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf weißem Ross reitend ein golden bekleideter Bischof mit der Mitra auf dem hersehauenden haupt, vor der Brust einen roten Schild, darin ein silbernes Rad, in der Rechten eine Fahne mit dem Schildebild haltend; aus dem linken Schildrande bricht oben ein Stück der roten Stadtmauer mit einem Zinnenurm hervor.

Dies ist das Bild des Mainzer Erzbischofs Siegfried II. (1200-1230), der den Ort zur Stadt erhob. Es ist zuerst auf dem 1288 benutzten SIGILLVM CIVIVM DE HILLIGENSTAT nachgewiesen. Das gleiche merkwürdige Bild erscheint auf dem SIGILLVM BVRGENSIVM DE HEILIGENSTAT aus dem 14. Jahrhundert, während das SECRETVM HEILIGENSTADENSE und die späteren Siegel das Mauerstück weglassen. Im 17. Jahrhundert machte man aus dem Reiter den hl. Martinus, dem man den Bettler beigab. Doch ist das alte Bild jetzt wieder zu Ehren gekommen.

- 11 **Heinrichs** .♦. Flecken, 2986 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Grün eine dreitürmige silberne Burg, über dem offenen Tor des höheren Mittelturms ein grüner Dreibein, auf dem eine schwarze Henne steht. Ein Siegel des Hennebergischen Fleckens hat diesen Schild und ist mit 1656, ein zweites mit 1723 bezeichnet.

- 12 **Kindelbrück** .♦. Stadt, 1600 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein von Silber und Rot siebenmal geteilter Löwe.

Schon im 8. Jahrhundert wird das Dorf Kindelbruccan erwähnt, 1372 wird es als Civitas bezeichnet und ihm dabei von seinen Herren, den Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm, das Marktrecht verliehen. Die mit dem 15. Jahrhundert einkehrenden Siegel zeigen den Thüringer Löwen. Im 18. Jahrhundert taucht vorübergehend ein Siegel mit einer Brücke auf, über die ein Kind auf einem Steckenpferde daher sprengt.

- 13 **Sangensalza** .♦. Stadt, 11740 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot nebeneinander drei silberne Türme, von denen jeder mit einem Schilde belegt ist; 1. in Gold ein schwarzer Löwe; 2. in Blau ein siebenmal von Silber und Rot geteilter Löwe; 3. in Gold zwei blaue Pfähle.

Salza bestand aus der Altstadt, der Jakobsstadt und der Neustadt. Aus der Zeit, in der diese den Herren von Salza gehörten, wie aus der des Gemeinbesitzes von Thüringen und Mainz hat sich kein Siegel erhalten. Erst 1387 taucht das SIGILLVM VNIVERSITATIS OPIDI I - SALCZA und ein Sekret auf, die beide die drei Türme mit den Schilden von Meißn, Thüringen und Landsberg zeigen, wie sie Landgraf Friedrich führte, der damals den erzbischöflichen Anteil erworben hatte. Das Bild blieb bis heute unverändert in Gebrauch.

- 14 **Liebengrün** .♦. Flecken, 638 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber zwischen zwei grünen Laubbäumen die Muttergottes mit dem Kinde, gekrönt und in flammenglorie auf dem Halbmonde stehend.

So auch auf dem noch erhaltenen silbernen Stempel mit der Umschrift: villa liebengrün aus dem 16. Jahrhundert.

- 15 **Mühlberg i. Th.** .♦. Flecken, 1420 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot auf grünem Berg eine silberne Burg.

Die sehr alte, aber längst in Trümmern liegende Burg Mühlberg war eine der drei Gleichen, wie man die drei benachbarten Burgen Gleichen (Wanderslebener Schloß), Wachsenburg und Mühlberg benannt hat.

- 16 **Mühlhausen i. Th.** .♦. Stadt, 34122 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein schwarzer Adler mit einem silbernen Mühleisen auf jedem Flügel.

Wie in einigen anderen Städten hat auch hier der Reichsadler das Bild des Kaisers aus den Siegeln verdrängt. Aber die Mühleisen, mit denen die Flügel des Adlers belegt sind, erscheinen doch auch schon auf dem noch erhaltenen, dem Anfang des 13. Jahrhunderts angehörigen SIGILLVM MULEHVSENSIS CIVITATIS INPERII, bei dem der Kaiser zwischen den beiden Türmen einer Burg thront, die außen von je einem Mühleisen begleitet werden. Ein hierbei 1292 benutztes Rücksiegel zeigt ebenso den Reichsadler zwischen den Mühleisen. Später wurden letztere auf die Flügel gelegt.

- 17 **Nordhausen** .♦. Stadt, 33390 Einw. (1925) .♦. Wappen: In Gold ein gekrönter schwarzer Adler.

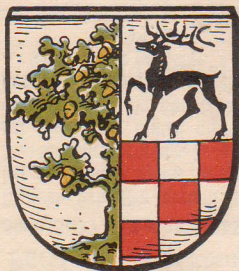
Die beiden Hauptiegel der Stadt, von denen das eine für 1229, das andere 1383 nachgewiesen ist, zeigen beide unter einem Doppelbogen nebeneinander sitzend die gekrönten Bildnisse eines Königs mit dem Szepter in der Rechten und der Königin. Im Jahre 1336 erscheint ein Sekret, das den Reichsadler zeigt, über dessen Kopf aber der Helm der Landgrafen von Thüringen mit den mit Lindenzweiglein besetzten Büffelhörnern gestülpt ist. Landgraf Heinrich war damals Schutzherr der Reichsstadt. Später erscheint eine Krone an Stelle des Helmes, der aber im 16. Jahrhundert nochmals wiederholt wird.

- 18 **Ranis** .♦. Stadt, 1955 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein rotbewehrter schwarzer Löwe.

Es ist der Löwe der Markgrafen von Meißn, die zu Anfang des 15. Jahrhunderts im Besitz von Burg und Stadt Ranis erschienen. Das sigillum civitatis ranis aus dieser Zeit, das denselben Schild enthält, zeichnet sich durch seine sehr seltene fünfeckige äußere Form aus.

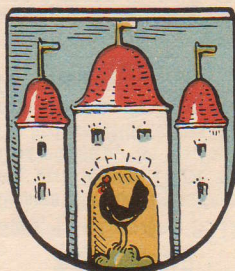
Sachsa (Bad-, Südharz)

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



Schleusingen

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



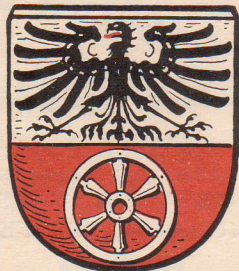
Schwarz Schleusingen
Kreis

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



Sömmerda

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



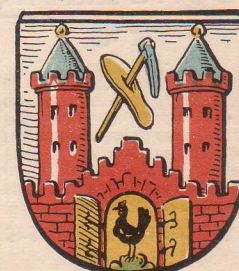
Sparnberg

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



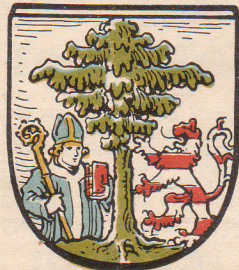
Suhl

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



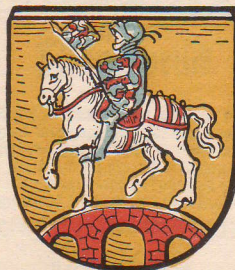
Tennstedt (Bad-)

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



Thamsbrück

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



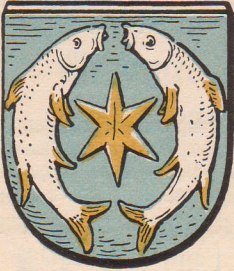
Treffurt

freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



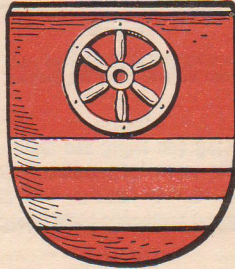
Weißensee (Thür.)

Freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



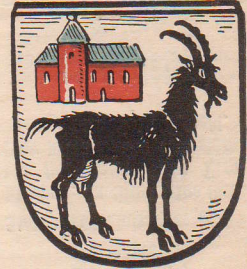
Worbis

Freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



•• Ziegenrück ••

Freist. Preußen / Prov. Sachsen
Regierungsbezirk Erfurt



- 28 **Weißensee** (Thüringen) ♦♦ Stadt, 2783 Einwohner (1925) ♦♦ Wappen: In Blau zwei aufgerichtete gegeneinander gekrümmte silberne fische, zwischen denen ein goldener Stern schwebt.

Das schon 1242 benutzte SIGILLV MAGISTRI FORI ET CIVIVM IN WIZENSE zeigt den Landgrafen gerüftet aber barhäuptig auf links hin sprengendem Rosse, mit der Rechten das Schwert schwingend, mit der linken den Löwenschild und zugleich eine vierwimpelige Fahne haltend, während zwischen die Beine des Pferdes ein Fisch gestellt ist. Das 1410 urkundliche Sekret zeigt den landgräflichen Helm mit den Lindenweigen, unter dem Helm schwimmt ebenfalls ein Fisch. Obiges Wappen erscheint erst im 19. Jahrhundert.

- 29 **Worbis** ♦♦ Stadt, 2266 Einwohner (1925) ♦♦ Wappen: Geteilt; oben in Rot ein silbernes Rad, unten dreimal von Silber und Rot geteilt.

Die Stadt gehörte den Grafen von Beichlingen. An einer Urkunde vom Jahre 1255 hängt das älteste Siegel, das den Grafen auf schreitendem Pferde, am Arm den Schild mit der Balkenteilung, die sich auf der Fahne wiederholt, auf dem Topfhelm fünf Stäbe, deren jeder mit einer kleinen Scheibe besetzt ist. Später kam die Stadt an Mainz, weshalb das Mainzer Rad über die Beichlinger Teilungen gesetzt wurde.

- 30 **Ziegenrück** ♦♦ Stadt, 1260 Einwohner (1925) ♦♦ Wappen: In Silber eine links hin stehende schwarze Ziege, über deren Rücken eine einfürmige rote Kirche schwebt.

Im wesentlichen die gleiche Darstellung zeigt schon das 1403 urkundliche S. CIVITATIS CIGENERVCKE, bei dem aber die Ziege sonderbar geformt ist und die Kirche (oder die Burg) auf einem wellenförmigen Boden steht, der später weggelassen wurde.

